



Jahresbericht 2023

Ehrlich und hoffnungsvoll

*„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“
(1. Kor. 16,14)*

Überall ist Krise. Die Demokratie ist in der Krise. Wir erleben eine Erosion der Zustimmung zu einer freien, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft, wie wir sie noch vor Jahren nicht für möglich gehalten hätten. Auch der Sozialstaat ist in der Krise. Fast wöchentlich gibt es Berichte über die Schließung von Pflegeheimen oder Insolvenzen sozialer Träger. Der Fachkräftemangel ist längst existenzbedrohend geworden und immer deutlicher wird: Wir befinden uns mitten in einem Kampf um finanzielle Ressourcen. Soziale Leistungen konkurrieren mit den Forderungen anderer Wirtschaftsbereiche, auch mit dem Klimaschutz.

Als Diakonisches Werk Augsburg spüren wir, dass der Gegenwind stärker wird. Trotzdem bleiben wir zuversichtlich. Die Nachfrage nach unseren Leistungen ist hoch und wird weiter steigen. Wir spüren, dass wir auf einem festen und guten Fundament stehen.

Ehrlich und hoffnungsvoll – so wollen wir unser Diakonisches Werk Augsburg durch schwierige Zeiten führen. Zur Ehrlichkeit gehört, klar zu sagen: Für gute soziale Arbeit braucht es gutes Personal und eine ausreichende finanzielle Ausstattung. Wo das nicht mehr gegeben ist und wir daher keine gute Arbeit abliefern können, werden wir uns zurückziehen.

Aber vor allem wollen wir weiter wachsen und aufbauen. Wir wissen, was wir können. Wir können Altenhilfe. Zunehmend gelingt es uns auch, unsere Kompetenz in eine erfolgreiche Strategie der Personalgewinnung, -entwicklung und -bindung umzusetzen. Aus-, Fort- und Weiterbildung haben endlich das Gewicht, das ihnen zukommt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Migrationsberatung. Hier sagen wir selbstbewusst: Vielfalt bereichert und gute Migrationsberatung ist ein Beitrag zum Wohlstand und zum sozialen Frieden in unserem Land. Denn wir helfen entscheidend bei der Integration. Gegen Spaltung. Gegen Fundamentalismus bei Einheimischen und Zugewanderten.

Stolz sind wir auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn sie stehen Tag für Tag ein für einen hoffnungsvollen Blick auf die Welt, allen Krisen zum Trotz. Viel Streit um den rechten Weg, viel Zaudern, viel Krise in der Welt – wir tun! Ganz im Sinne der Jahreslosung für 2024: *„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“*

Der Vorstand des Diakonischen Werkes Augsburg



Pfarrer Fritz Graßmann
Theologischer Vorstand



Michael Krause
Fachvorstand



Markus Bottlang
Kfm. Vorstand

Was war 2023 los?

Angesichts der aktuellen weltpolitischen Lage mag nicht allen nach Feiern zumute sein. Dennoch gab es bei der Diakonie Augsburg auch im Jahr 2023 einige Anlässe für Feste, Freude und Dankbarkeit.



^ **Diakonie gesamt**
100 Jahre wäre Max Gutmann, der berühmte Augsburger Unternehmer und Förderer von Sport, Kultur und sozialen Themen im vergangenen Jahr geworden. Aus diesem Anlass gab es im Rosenstadion ein Benefizspiel mit Rahmenprogramm, an dem sich auch die Diakonie beteiligte (im Bild: Andreas Filbig, Leiter aufsuchende Erziehungs-



hilfen). Die nach Gutmanns Tod gegründete und nach ihm benannte Max-Gutmann-Stiftung hat auch die Diakonie immer wieder unterstützt, 2023 etwa beim Einbau einer neuen Küche im Seminarraum.



^ Auch die Diakonie Augsburg war beim Evangelischen Kirchentag in Nürnberg dabei: Unter dem Titel „Deine Stimme zählt. Was bewegt dich?“ bot die Diakonie zusammen mit der Evangelischen Jugend Bayern und dem KonfiLab einen Mitmachworkshop an, bei dem die Teilnehmer:innen ihre Ideen z.B. als Plakat oder Puzzle grafisch umsetzen konnten.



^ **Altenhilfe**

Bereits Anfang 2023 hat Tanja Will die Leitung des Hofgarten-Carrée übernommen. In der Pflegeeinrichtung im Domviertel ist sie Einrichtungs- und Pflegedienstleitung in Personalunion. Die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln und erstmals eine Einrichtungsleitung zu übernehmen, habe sie dazu bewogen, „mich für die Diakonie zu entscheiden“, so Will, die mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in der Pflege mitbringt.

^ **Jugendhilfe**

Mit einem Familienfest in entspannter Atmosphäre machte der Familienstützpunkt im Herrenbach auf seine Angebote als wohnortnahe Anlauf- und Kontaktstelle für Familien im Stadtteil aufmerksam. Während der Coronapandemie war die Arbeit des Stützpunktes in Trägerschaft der Stadt in Kooperation mit der Diakonie weitestgehend zum Erliegen gekommen, digitale Formate fanden nicht die gewünschte Resonanz. Umso größer war die Freude, endlich zusammen feiern, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam aktiv werden zu können – beim Basteln, Hüpfen, Spielen, Essen und noch mehr.

^ **Hilfe in besonderen Notlagen**

An den Standorten Gersthofen und Neusäß ist die Fachstelle für Wohnungsnotfallhilfe bereits seit 2018 präsent. Zum 1. März 2023 hat die Diakonie ihr ambulantes Angebot auf den gesamten Landkreis Augsburg ausgeweitet. Bei drohender oder akuter Wohnungslosigkeit bieten Elisabeth Olden und Julian Großer eine unbürokratische und niedrigschwellige Beratung an, bei Bedarf oder auf Wunsch auch aufsuchend bei den Ratsuchenden zuhause.



^ Sozialpsychiatrie/ifd

Die bisherigen Träger des Integrationsfachdienstes (ifd) Schwaben, zu denen neben der Diakonie Augsburg die Diakonien Allgäu, Donau-Ries und Neu-Ulm sowie die Katholische Jugendfürsorge (KJF) Augsburg gehören, haben eine gemeinnützige GmbH gegründet. Ziel ist, potenzielle Arbeitnehmende wie Arbeitgebende durch ein einheitliches Auftreten und Handeln künftig noch wirksamer unterstützen zu können.



^ Migration

Unter Leitung der Diakonie ist 2023 das Projekt Bildung.Wege.Gestalten. Perspektiven für Geflüchtete gestartet, gefördert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union. Projektpartner:innen sind SOLWODI Bayern und die Technische Hochschule Augsburg. Zielgruppe sind Menschen in Gemeinschaftsunterkünften oder Geflüchtete, die noch im Asylverfahren sind. Ihnen will das Projekt unter anderem dabei helfen, ihre Teilhabe- und Bildungschancen zu verbessern. Bei der Auftaktveranstaltung im Café Tür an Tür gab Judith Jünger (Foto) von der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (EJSA) bei



ihrem Vortrag mit Impulsen aus dem Koffer unter anderem einen Einblick in die Situation der Zielgruppe.

Im Bundesprogramm Asylverfahrensberatung (AVB) bieten drei Mitarbeiter:innen der Diakonie (von links: Silke Vollhase, Daniel Steppan und Giuliana Scaramuzza) Beratung und Einzelfallhilfe für Schutzsuchende im Rahmen des Asylverfahrens an. Die Beratung findet sowohl im Springergäßchen 14 als auch in mehreren Ankerdependancen statt. Ziel ist, die besonderen Bedarfe vulnerabler Schutzsuchender wie z.B. Schwangerer, Minderjähriger oder Menschen mit Behinderung zu identifizieren und im Asylverfahren Geltung zu verschaffen.

Mitten im Ort, mitten im Leben

Gleich doppelten Grund zum Feiern gab es für die Tagesstätten für psychische Gesundheit: Die Einrichtung in Mering feierte ihr 20-jähriges Bestehen; die Tagesstätte in Meitingen wurde zehn Jahre alt. Kostenträger ist jeweils der Bezirk Schwaben.



Während psychisch kranke Menschen sonst oft am Rande stünden, würden sie hier „wahrgenommen“ – so schilderte es Dietmar Bauer, langjähriger Besucher der Tagesstätte Mering, bei der Jubiläumsfeier. Gab es anfangs Bedenken, ob die Einrichtung mitten im Ort an der richtigen Stelle sei, ist sie inzwischen etabliert. Das ist unter anderem dem früheren Meringer Bürgermeister Hans-Dieter Kandler sowie Silvia und Dr. Peter Kratzer zu verdanken, den Vermieter:innen des mehr als 100 Jahre

alten Wohnhauses direkt am Meringer Marktplatz. Auch die Zahlen sprechen für die Tagesstätte: Mehr als 500 Menschen mit psychischer Erkrankung bekamen hier schon Hilfe zur Selbsthilfe. Auch das leibliche Wohl spielt eine wichtige Rolle: 50.000 Mittagessen und 5.000 Kuchen seien in der bisherigen Geschichte der Einrichtung aus der Küche gegangen. Selbstverständlich zeichnete die Tagesstättenküche auch für das Büfett bei der Jubiläumsfeier verantwortlich (s. Foto).



Auch im Konzept der Tagesstätte in Meitingen ist das gemeinsame Kochen ein Schwerpunkt. Dazu verwendet das Team aus Hauptamtlichen und Besucher:innen unter anderem Produkte aus dem eigenen Naturgarten. „Unsere Tagesstätte ist ein kleines Paradies mitten in Meitingen“, fasste Pfarrer Fritz Graßmann, Theologischer Vorstand der Diakonie, zusammen: Hier könnten sich Menschen, denen das Leben schwerfällt, „zuhause und beschützt fühlen“. Einen persönlichen Eindruck von diesem „Paradies“ konnten sich die Jubiläumsgäste nach Gottesdienst (im Bild: Marina Igelspacher) und geselligem Beisammensein im Gemeindesaal bei einem Rundgang durch die Tagesstätte in der Hauptstraße machen.

✓ **Carina Gebele**, Leiterin der Tagesstätten für psychische Gesundheit in Mering und Augsburg und **Wolfgang Klaiber-Mehling**, Leiter der Tagesstätte Meitingen.



Heute in die Fachkräfte von morgen investieren

Das DWA ist ein Ausbildungsbetrieb. Eine Verantwortung, die wir jeden Tag in praktisches Handeln umsetzen möchten. Unser Auftrag: unseren Azubis – und zukünftigen Mitarbeitenden – eine qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglichen und eine berufliche Heimat mit Entwicklungspotenzial geben.

Das DWA bietet zwei Pflegeausbildungen an: die einjährige zur Pflegefachhilfe und die dreijährige zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. „So wie unsere Fachkräfte von morgen sind uns auch unsere Azubis in der Pflegefachhilfe sehr wichtig – gerade in Hinblick auf die weitreichenden strukturellen Umstellungen im Zuge der Personalbemessung*, die in der Altenhilfe auf

uns zukommen“, sagt Hannah Lachner, Ausbildungsreferentin Pflege bei der Diakonie Augsburg.

**Jede vollstationäre Pflegeeinrichtung muss bis 2025 den individuellen Personalbedarf berechnen und entsprechend qualifiziertes Personal vorhalten. Quelle: pflegenetzwerkdeutschland.de*

Ein wichtiger Baustein der Pflegeausbildung ist die Praxisanleitung. Die Praxisanleiter:innen sind Pflegefachkräfte mit spezieller Zusatzausbildung. Sie sind die praktischen Ausbilder:innen unserer Azubis – „eine verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe“, so Lachner. Sie leiten die Auszubildenden in der Praxis an, erklären, zeigen und sind deren Hauptansprechpartner:innen in ihrem jeweiligen Haus. Für die Anleitszeit der Azubis sowie die Vor- und Nachbereitung werden die Praxisanleitungen von ihrer Tätigkeit als Fachkraft freigestellt.



◀ Mit einem Willkommenstag wurden die Auszubildenden im Diakonischen Werk Augsburg begrüßt. Rechts im Bild **Markus Bottlang**, Kaufmännischer Vorstand; 2. von rechts: **Hannah Lachner**, Ausbildungsreferentin Pflege.

✓ **Anetta Szölösi** (Mitte) ist Auszubildende im Paul-Gerhardt-Haus in Gersthofen. **Franziska Sumser** (links) und **Janina Schwarzbach** begleiten die 31-Jährige, die nach der Ausbildung zur Pflegefachhelferin nun den Abschluss Pflegefachfrau anstrebt: „Ich bin der Diakonie dankbar, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe.“



Mitarbeitende gewinnen und halten

Personalgewinnung und -bindung ist und bleibt die wichtigste und schwierigste Herausforderung für jedes Sozialunternehmen. Denn wer im Sozialbereich arbeitet, der geht in Beziehung mit Menschen. Dafür aber brauchen wir motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber wie gewinnen und wie halten wir sie?

Wir haben unser Bewerber:innenmanagement durch neue Software deutlich verbessert – von der Veröffentlichung der Stellenausschreibungen über die Bewerber:innenverwaltung bis hin zur Beurteilung und Auswahl geeigneter Kandidat:innen. Bewerber:innen müssen keine Sorge mehr haben, dass ihre Bewerbung irgendwo zwischen den Zuständigkeiten in unserem Werk verloren geht. Auch haben wir unsere Stellenausschreibungen immer weiter optimiert. Wir zeigen deutlich nach außen: Wer bei uns arbeitet, hat viele

Mitarbeiterstand

Tarifangestellte	796
Sonstige	114
Mitarbeiter:innen gesamt	910
Anteil Frauen	740
Anteil Männer	170
Altersdurchschnitt	45,44

Familienfreundliche Leistungen

Ausgaben
gemäß Dienstvereinbarungen
zum Familienbudget € 228.741,26

Jubiläen

25 Jahre, Goldenes Kronenkreuz	4
40 Jahre	1
30 Jahre	6
20 Jahre	13

Vorteile, angefangen bei einer großzügigen arbeitgeberfinanzierten Altersvorsorge über flexible Arbeitszeiten bis hin zu verschiedenen Mitarbeitenden-Rabatten.

Wer sich bewusst macht, dass der jetzige Mangel an Arbeitskräften noch nichts ist im Vergleich zum Zustand in einigen Jahren, wenn die Boomer-

Generation endgültig in den Ruhestand geht, der kann nur den Kopf schütteln angesichts rechter und rechtsextremer Versuche, Menschen, die wir dringend brauchen, von einer Zuwanderung nach Deutschland abzuschrecken. Wir sagen dagegen: Wir sind bunt. Wir sind vielfältig und wir freuen uns über unsere vielen Mitarbeiter:innen mit Migrationshintergrund.

Wir brauchen aber nicht nur weiterhin Mitarbeiter:innen aus dem Ausland oder mit ausländischen Wurzeln. Wir haben auch ein großes Interesse daran, dass unsere bewährten Mitarbeiter:innen im Ruhestand weiter bei uns arbeiten – in der Regel mit reduziertem Stundenumfang. Das geschieht zunehmend und wir machen mittlerweile auch bewusst Angebote in diese Richtung. Diese gingen aber dann ins Leere, wenn es in unseren Teams nicht passen würde. Wir achten daher stark auf ein gutes Miteinander. So fördern wir Mitarbeiteressen in den Einrichtungen, konzipieren die Betriebsausflüge neu unter der Überschrift „Teambuilding“ oder arbeiten auch mal gemeinsam als Verwaltung bei der Vesperkirche mit.

› Im September fand die Freiwilligenmesse erstmals seit der Pandemie wieder in Präsenz statt. An unserem Stand in der Zentrale der Stadtbücherei haben wir unter anderem gezielt um neue Freiwillige für die Bahnhofsmision, das Sprach- und Lernpat:innenprojekt Brückenbauer 2.0 sowie für die Vesperkirche Augsburg geworben. Im Bild (von links) Pfarrer **Fritz Graßmann**, Bürgermeisterin **Martina Wild** und **Wolfgang Schaffner**, hauptamtlicher Mitarbeiter der Diakonie in der Bahnhofsmision.

Und natürlich geht es auch um faire und gute Entlohnung. Wieder einmal wurde bestätigt, dass die Tarife, die die Diakonie in Bayern zahlt, zu den besten in Deutschlands Sozialbranche gehören.

Selbstverständlich erhalten auch unsere Mitarbeiter:innen 2024 die Inflationsausgleichsprämie ausbezahlt – bei einer vollen Stelle im höchstmöglichen Umfang von 3000 Euro.



Nachhaltig wirtschaften

Das Jahr 2023 war für uns alle von vielen Herausforderungen geprägt: Kriege, Inflation, Klimakrise, Fachkräftemangel und weiterhin ein großer Zuwanderungsdruck auf Europa. Wir als Diakonisches Werk Augsburg mit unseren verschiedenen Einrichtungen spüren all diese Auswirkungen im Arbeitsalltag. Es macht unsere Arbeit nicht einfacher, aber gleichzeitig immer wichtiger.

Investitionen zur Energieeinsparung und in die Digitalisierung haben uns in diesem Jahr erneut beschäftigt. Zwischenzeitlich sind vier Pflegeheime mit WLAN ausgestattet, dies schafft für die Pflegekräfte Entlastung bei der Dokumentation und Bewohner:innen können – wie sie es von zu Hause gewohnt sind – im Internet aktiv bleiben.

Um Energie einzusparen, rüsten wir die Beleuchtung in unseren großen Einrichtungen auf LED-Technik um.

Die erste Photovoltaikanlage auf dem Dach des Paul-Gerhardt-Hauses ist zwischenzeitlich installiert und in Betrieb (s. Foto). Weitere Anlagen werden folgen.

➤ Neben der Pflegeeinrichtung befindet sich im Gebäude der Diakonie-Küchenbetrieb BeiPaul GmbH, der durch seinen hohen Stromverbrauch großes Einsparpotenzial bietet.



* Die Angaben für 2022 sind endgültig und können von den veröffentlichten Werten im Jahresbericht 2022 abweichen.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung lagen noch keine endgültigen Zahlen vor. Die Angaben für 2023 sind entsprechend noch vorläufig.

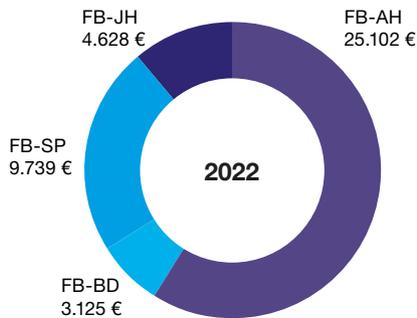
Ausblick 2024

Aufgrund geringerer Mitgliedszahlen sinken die kirchlichen Einnahmen, auch unsere Kostenträger:innen haben aufgrund teurer Tarifabschlüsse er-

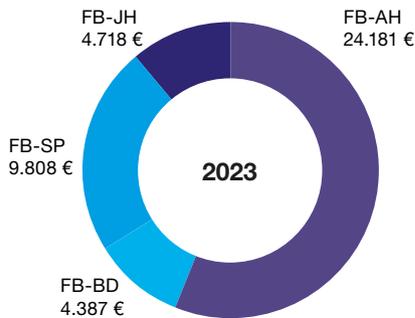
heblichen finanziellen Druck, was sich besonders bei den zuschussfinanzierten Beratungsangeboten auswirkt. Trotzdem hoffen wir, auch 2024 ein positives Ergebnis erreichen zu können.



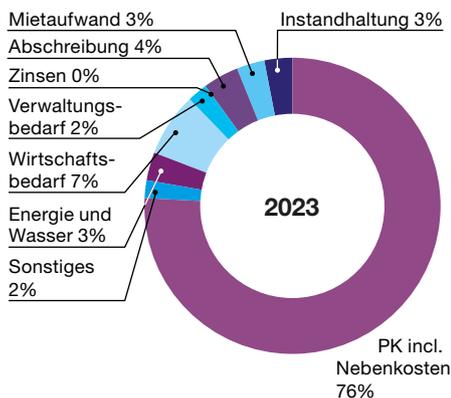
Umsatzerlöse in T. Euro*



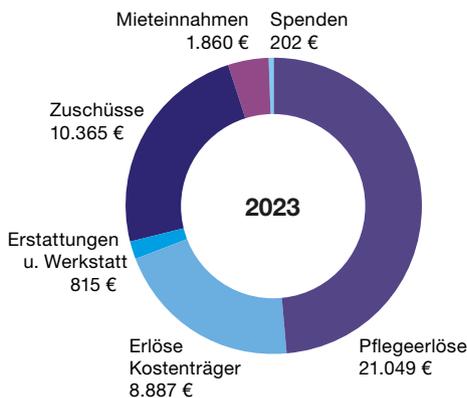
Umsatzerlöse in T. Euro*



Kostenanteil in Prozent*



Finanzierung in T. Euro*



FB-JH: Fachbereich Jugendhilfe
 FB-SP: Fachbereich Sozialpsychiatrie
 FB-BD: Fachbereich Bezirksstellendiakonie
 FB-AH: Fachbereich Altenhilfe
 PK: Personalkosten

Ausgewählte Förder:innen unserer Einrichtungen



Wir danken herzlich auch den Justizbehörden, unseren Partnerfirmen und Einzelspender:innen für ihre Unterstützung in 2023.

Über Ihre Spenden freuen wir uns:
 Spendenkonto Stadtparkasse Augsburg
 IBAN: DE44 7205 0000 0000 0019 17
 BIC: AUGSDE77XXX

Ausgezeichnete Arbeit

Auch im Jahr 2023 hatte sich das Diakonische Werk Augsburg (DWA) wieder großen Herausforderungen zu stellen.

Dass sich das DWA auch im vergangenen Jahr wieder gut im hart umkämpften Markt behaupten konnte, war nur möglich durch die zielgerichtete Arbeit unserer haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter:innen, denen ich dafür sehr herzlich danke. Wie hoch diese Arbeit im Dienst am Nächsten einzuschätzen ist, zeigt auch die Verleihung der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege, mit der das Diakonische Werk Bayern 2023 ausgezeichnet wurde. Damit wurde die großartige Arbeit von nahezu 100.000 Menschen im Hauptamt und etwa 30.000 im Ehrenamt in Bayern gewürdigt, ohne die die Hilfe für Menschen in Not nicht möglich wäre.

In der Mitgliederversammlung im Herbst stehen wieder Neuwahlen zum Verwaltungsrat an. Nach 25 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in diesem Gremium, davon 20 Jahre als Vorsitzender, stelle ich mich nicht mehr einer Wiederwahl.



Wolfgang Bär (rechts) spricht beim Empfang im Rahmen des Jahresgottesdienstes im Gemeindesaal von Heilig-Kreuz.

Dieser Zeitraum war begleitet durch Höhen und Tiefen, durch die unser Werk gehen musste. Aber immer stand bei deren Bewältigung unser Auftrag im Vordergrund, nämlich für Menschen in Not das Leben lebenswerter zu machen. Ich danke allen, die mich auf diesem Weg begleitet haben. Es war mir eine besondere Ehre. Dem

DWA und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute.

A handwritten signature in black ink, which reads "Wolfgang Bär". The signature is written in a cursive, flowing style.

Wolfgang Bär
1. Vorsitzender des Verwaltungsrates

DIAKONIE. DU BIST DER UNTERSCHIED.

Man wird 2024 von uns hören. Als Mitveranstalter der ersten ökumenischen Augsburger Vesperkirche setzen wir ein klares Zeichen gegen Armut und Vereinsamung und für fröhliche Vielfalt. Die Idee der Augsburger Diakoniekirche in St.Johannes-Oberhausen, die schon gescheitert schien, lebt und wir sind gespannt, wohin der Weg der Diakoniekirche uns führen wird. Das Thema Digitalisierung nimmt immer mehr Fahrt auf in unserem Werk. Unter anderem werden wir auch unsere Zentrale neu verkabeln. 2024 wählen die evangelischen Kirchengemeinden neue Kirchenvorstände. Auch wir als Diakonisches Werk Augsburg wählen einen

neuen Verwaltungsrat. Das Miteinander von Kirche und Diakonie wird uns weiterhin beschäftigen. Wie viel Kirche steckt noch in der Diakonie und wie viel Diakonie leistet sich die Kirche? Und kann Diakonie die Kirche neu beflügeln?

Es wird nicht langweilig werden und wir bleiben dran. Denn wir werden gebraucht. Allein 14.000 qualifizierte Beratungsgespräche hat unsere Flüchtlings- und Integrationsberatung 2023 geführt. 375 Menschen haben 2023 unsere Schuldnerberatung für den Landkreis Augsburg neu aufgesucht, im Vorjahr waren es 320. Eine Auslastung von durchschnittlich 96,31 % in unseren

fünf Pflegeeinrichtungen. 123 Menschen mit psychischer Erkrankung haben die Mitarbeiter:innen der Betreuten Wohnformen in Augsburg in der eigenen Wohnung und den Wohngemeinschaften betreut. Diese Liste ließe sich noch deutlich verlängern.

So viele Menschen suchen den Kontakt und erhoffen sich Hilfe von uns als Diakonie. Sie kommen, weil sich die Qualität unserer Angebote herumspricht. Sie kommen, weil sie gute Erfahrungen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemacht haben. Gerade in Krisen – persönlichen und gesellschaftlichen – kann Diakonie den Unterschied ausmachen, ob Leben gelingt oder nicht. Das aktuelle Jahresthema der Diakonie Bayern passt gut, denn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben es jeden Tag:

„Diakonie. Du bist der Unterschied.“

Der Vorstand des Diakonischen Werkes Augsburg

Impressum

Herausgeber

Diakonisches Werk Augsburg e. V.
Spenglergäßchen 7 a, 86152 Augsburg
Telefon 0821 45019-3711
Telefax 0821 45019-9710
info@diakonie-augsburg.de
www.diakonie-augsburg.de

Redaktion

Pfarrer Fritz Graßmann,
Theologischer Vorstand
Diana Riske, Referentin für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Grafik

bk_design

Fotos

Johanna Batjargal (KJF Augsburg),
Alfons Demmler, Rosa Dragone,
Julian Großer, Ines Güther,
Stefanie Hurtner, Birgit Löfflad,
Elisabeth Olden, Diana Riske,
Thomas Schlagowski, Tanja Will privat

Druck

Senser Druck GmbH, Augsburg

Über Ihre Unterstützung freuen wir uns:
Spendenkonto
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE44 7205 0000 0000 0019 17
BIC AUGSDE77XXX

Das Titelmotiv dieses Jahresberichts
stammt von Wolfgang Klaiber-Mehling,
Leiter der Tagesstätte für psychische
Gesundheit in Meitingen. Gemalt hat
er es im Rahmen einer regelmäßigen
Supervision. Kunsttherapeutin:
Juliane Wanner.

